

# Erst klicken, dann fahren

Die Autobahnpolizei zeigt, wie sinnvoll das Anschnallen ist

**MÜNSTER.** Wie fühlt sich ein Überschlag im LKW an? Wie wichtig ist der Sicherheitsabstand? Diese und viele weitere Fragen rund um das Thema Sicherheitsgurt beantwortete die Autobahnpolizei am Samstag auf der Raststätte Münsterland-Ost mit der Aktion „Hat's geklickt?“.

„Bei meiner Arbeit als Autobahnpolizist begegnen mir immer wieder LKW-Fahrer, die sich aus verschiedensten Gründen nicht anschnallen wollen. Meist aus Bequemlichkeit“, sagt Hauptkommissar Christoph Becker, Verkehrssicherheitsberater der Polizei Münster. Um vor allem den Berufsfahrern vor Augen zu führen, wie wichtig die Sicherheit im Kraftfahrzeug ist, veranstaltet die Autobahnpolizei mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat seit fünf Jahren Sicherheitsberatungen auf Raststätten. Bei der Aktion am Samstag möchte das Team um Becker aber auch gezielt PKW-Fahrer ansprechen.

Auf dem Parkplatz stehen große Fahrzeuge mit ebenso großen Geräten, die veranschaulichen, wie wichtig der serienmäßige Dreipunkt-Sicherheitsgurt ist. Eines dieser Geräte ist der Überschlag-Simulator, der es ermöglicht, das Umstürzen eines LKWs zu erleben. Beim Anschnallen in der Fahrerkabine gibt Jürgen Schöbel vom Verkehrssicherheitsrat die letzten Anweisungen. Dann beginnt sich das Fahrzeug zu drehen. Die auf dem Armaturenbrett platzierten Kuscheltiere ergeben sich der Schwerkraft, als die Kabi-



**Kopf stehen für mehr Sicherheit: Jürgen Schöbel überwacht den Überschlag-Simulator.**

MZ-Foto M. Müller

ne Kopf steht. „Viele Fahrer, die einmal in dem Simulator gesessen haben, kommen wie geläutert wieder heraus. Sie verstehen, welche Wirkung ein gut sitzender Gurt hat“, sagt Christoph Becker.

Eine weitere Grenzsituation im Straßenverkehr macht der Aufprall-Simulator erkennbar. Eine junge Frau setzt sich in den Autositz des Simulators. Dank des Gurtes kann bei dem simulierten Aufprall nichts passieren. „Wir fragen anschließend immer nach der geschätzten Geschwindigkeit“, so Becker. Wie die meisten Leute ist die Frau erschrocken, welche Wirkung schon eine geringe Geschwindigkeit von nur 8 km/h bei einem Aufprall haben kann. Neben dem Videofahrzeug, mit dem

die Autobahnpolizei rasende Verkehrssünder verfolgt und aufnimmt, kann der Besucher mittels eines dritten Simulators erleben, wie sich ein zu geringer Abstand im Straßenverkehr auswirkt.

Neben den LKW- und PKW-Fahrern haben Becker und sein Team auch die Feuerwehren aus Warendorf, Coesfeld und Münster eingeladen. „Auch für diese Berufsgruppe ist Sicherheit im Fahrzeug besonders wichtig. Außerdem hoffen wir darauf, dass sie ihre Erfahrungen im Alltag weitertragen“, erklärt Becker. In der vorigen Woche konnte er bereits 500 Berufsfahrer auf der Raststätte begrüßen. „Wir hoffen jetzt, dass noch mehr private Fahrer die Aktion wahrnehmen.“ mamü